



166. Ausgabe | Newsletter der Netzwerkagentur



Bild: Infocafé Gemeinschaftliches Wohnen im Alter – Generationen-WG Berlin | 25.02.2025 | STATTBAU Archiv

Liebe Interessierte am gemeinschaftlichen Wohnen,

den neuen Newsletter widmen wir im Internationalen Jahr der Genossenschaften thematisch den Berliner Wohnungsbaugenossenschaften. Sie erhalten Informationen und Links zu großen und kleinen, alten und jungen Wohnungsbaugenossenschaften, deren Historie, Aktivitäten und Beständen.

Falls Sie tiefer in die Möglichkeiten und Pflichten von Genossenschaften einsteigen möchten oder als Projektgruppe selbst mit dem Gedanken spielen, eine Genossenschaft zu gründen, haben wir hilfreiche Leitfäden und Publikationen für Sie zusammengestellt.

Wir stellen Ihnen in dieser Ausgabe auch genossenschaftliche Wohnprojekte vor, die noch einzelne freie Einheiten haben und Mitglieder suchen.

Im Frühling 2025 starten wir dann mit Exkursionen in genossenschaftliche Wohnprojekte und wollen an der bewährten Kooperation mit dem Genossenschaftsforum Berlin anknüpfen und ein gemeinsames Infocafé zum Thema Wohnen in Genossenschaften im Cooperative Werkraum durchführen.

Davor möchten wir Sie aber noch Ende März zum zweiten Infocafé Gemeinschaftliches Wohnen für Einsteiger:innen einladen. Wir wiederholen das Thema, da der Januartermin aufgrund der hohen Nachfrage ausgebucht war und nicht alle Interessierten teilnehmen konnten.

Am 29. April freuen wir uns dann auf ein gemeinsames Infocafé mit Dr. Bettina Held von der Wohnschule Berlin, in dem Sie die Wohnschule kennenlernen und in einem interaktiven Teil gemeinsam mit den anderen Teilnehmer:innen Ihre gemeinschaftlichen Wohnwünsche erkunden werden. Dazu mehr in der nächsten Ausgabe.

Termine, Beiträge aus dem Netzwerk und Treffen der Wohntische finden Sie, wie immer, in dieser Ausgabe.

Bei Hinweisen zu Themen, die Sie interessieren, und/oder persönlichen Beratungsbedarf können Sie sich unter beratungs-stelle@stattbau.de bei uns melden.

Mit sonnigen Grüßen, Ihr Team der Netzwerkagentur

Sabine Sternberg | Constance Cremer | Nele Trautwein | Theo Killewald | Manuel Lutz | Markus Tegeler



001 | Termine und Aktuelles

- 17.02. - 04.05. | Berlin Mittendrin Berlin! Projekte in Berliner Zentren [...mehr](#)
- 18.03. | Online Webinarreihe: Vom Einfamilien- zum Mehrpersonenhaus [...mehr](#)
- 25.03. | Berlin Infocafé: Gemeinschaftliches Wohnen für Einsteiger:innen [...mehr](#)
- bis 31.03. | Berlin Aufruf zur Beteiligung 51. Berliner Seniorenwoche [...mehr](#)
- bis 31.03. | Online Förderprogramm Gutes Wohnen für Alleinerziehende [...mehr](#)
- 12.04. | Berlin Führung: Durch die Lindenhofsiedlung im Süden Schönebergs [...mehr](#)

002 | Informationen aus dem Netzwerk

- Rund ums Jahr der Genossenschaften [...mehr](#)
- Forum Gemeinschaftliches Wohnen - Digitale Ausstellung: Kührende Konzepte [...mehr](#)
- Evaluation Hamburger Baugemeinschaftsprojekte [...mehr](#)
- Wohnungsmangel: Sozialen und bezahlbaren Wohnungsbau endlich voranbringen [...mehr](#)
- GemeinGut Stadt": Boden- und wohnungspolitische Positionen zur Bundestagswahl 2025 [...mehr](#)
- Bündnis GUTES WOHNEN für Alleinerziehende [...mehr](#)

003 | Aktuelle Projekte

- Zimmer frei im betreuten Wohnen vom NIWOK e.V. [...mehr](#)
- Genossenschaftlichen Wohnprojekte - Mitglieder für freie Wohnungen gesucht [...mehr](#)

004 | Wohntische der Netzwerkagentur

- Termine und Kontakte der Berliner Wohntische [...mehr](#)
- Neuer Wohntisch: Alternative Wohnformen für Alleinerziehende [...mehr](#)
- (Neuer) Wohntisch Pankow [...mehr](#)

005 | Publikationen und Presse

- Wie bewerbe ich mich auf eine Genossenschaftswohnung? [...mehr](#)
- Wohnen im Alter – Würde erhalten, wenn die Kraft nachlässt [...mehr](#)
- Generationen-WG: Zwei Generationen, ein Zuhause [...mehr](#)
- Generationen-WG: Was passiert, wenn Junge und Alte zusammen leben [...mehr](#)
- Land Berlin sichert mit Ankauf die Notübernachtung für wohnungslose Frauen Evas Obdach [...mehr](#)



001 Termine und Aktuelles

Wettbewerb

Mittendrin Berlin! Projekte in Berliner Zentren

Zeitraum: 17.02. – 04.05.

Ort: Berlin

„Berlin ist vielfältig, dynamisch und offen – eine Metropole, die sich immer wieder neu erfindet und offen bleibt für Menschen, Ideen und Visionen. Gleichzeitig unterliegt unsere Stadt einem ständigen Wandel. Dies zeigt sich u.a. in den Einkaufsstraßen. Wo früher bunte Schaufenster und belebte Cafés das Treiben bestimmten, zeigen sich heute vielerorts Leerstände. Doch genau hier steckt Potenzial! Wie sollen die Zentren und Geschäftsstraßen Berlins gestaltet sein, damit sie auch in Zukunft lebendig und attraktiv sind? Mit kreativen Konzepten können leerstehende Flächen zu neuen Treffpunkten werden, zu Orten der Vielfalt, an denen Wirtschaft, Kultur und Gemeinschaft zusammenkommen. Auf diese Weise werden die Zentren belebt: es gibt mehr Besucherinnen und Besucher, die Quartiere erfahren eine stärkere Wahrnehmung und die Zentren werden attraktiver.“

Mittendrin Berlin! Projekte in Berliner Zentren lädt Sie ein, die Zukunft der Zentren aktiv mitzugestalten. Im Wettbewerb 2025/26 „Zentren reloaded – Kreative Köpfe für Berlin gesucht!“ werden innovative Nutzungskonzepte gefördert, die bestehende Orte und Flächen in und um Berliner Zentren und Geschäftsstraßen mit neuen Angeboten und Aktionen bereichern. Im Mittelpunkt steht die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Handel, Initiativen, Vereinen sowie sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen in ihrem vielfältigen Spektrum.

Ein Augenmerk liegt auf Angeboten zur Gestaltung von „Dritten Orten“ – also Räumen, die abseits von Wohn- und Arbeitsort in städtischen Zentren zu Austausch und Begegnung einladen. Ob lebendige Treffpunkte mit neuen Nutzungsmöglichkeiten, die Einbindung öffentlicher Einrichtungen wie Bibliotheken, Volkshochschulen, Stadtteilzentren oder die Um- und Zwischenutzung leerstehender Erdgeschosse und vieles mehr – die Möglichkeiten für neue Angebote sind vielfältig.

Der Wettbewerb Mittendrin Berlin! 2025/26 startet mit der Bewerbungsphase, die in der KW 8, am 17.02.2025 beginnt. Bis zum Ende der KW 18 (4. Mai 2025) ist das ausgefüllte Bewerbungsformular inklusive aller erforderlichen Nachweise und Anlagen einzureichen.“

Mehr Informationen finden Sie unter: <https://www.berlin.de/mittendrin/wettbewerb/wettbewerb-2025-2026/article.1525178.php>

<<



Online-Veranstaltung

Webinarreihe: Vom Einfamilien- zum Mehrpersonenhaus

Termin: Dienstag, 18.03.2025 | 18:00 – 19:30 Uhr

Ort: Online

„Die GRÜNE LIGA und der Verband Wohneigentum stellen in einer Webinarreihe Möglichkeiten zur (gemeinschaftlichen) Gestaltung des Wohnens im Alter vor. Der erste Teil rückte Alternative Wohnformen im Alter in den Vordergrund. Im zweiten Teil wurden Optionen für Umbauten behandelt.

Die dritte und letzte Veranstaltung dieser Reihe findet am 18. März 2025 von 18 bis 19:30 Uhr statt. Dabei geht es um:

Rechtliche Fragen: Von Vermietung im Eigenheim bis geteilter Besitz

- Vermietung selbstgenutzter Immobilien, Michael Dröge (Verband Wohneigentum)
- Das Haus genossenschaftlich weiterentwickeln, Marcel Seehuber (SauRiassl Syndikat)
- Rechtsformen für kleine Wohnprojekte, Angelika Majchrzak-Rummel (Rechtsanwältin)

Im Anschluss an die Vorträge besteht jeweils Zeit für Fragen.“

Mehr Informationen und den Anmeldelink finden Sie unter: <https://www.grueneliga.de/index.php/de/themen-projekte/wohnen/1523-webinarreihe-vom-einfamilien-zum-mehrpersonenhaus-3>

<<

Veranstaltung

Infocafé: Gemeinschaftliches Wohnen für Einsteiger:innen

Termin: Dienstag, 25.03.2025 | 16:00 - 18:00 Uhr

Ort: STATTBAU GmbH | Hermannstraße 182 | 12049 Berlin

Aufgrund der hohen Nachfrage auf unser Infocafé im Januar, bieten wir allen neuen Interessierten zum zweiten Mal ein Infocafé "Gemeinschaftliches Wohnen für Einsteiger:innen" an. Das Team der Netzwerkagentur gibt eine Einführung in die Grundfragen des gemeinschaftlichen Wohnens zur ersten Orientierung für Einsteiger:innen:

- Welche Fragen muss ich mir stellen, wenn ich gemeinschaftlich wohnen möchte?
- Welche Wohnformen und Rechtsformen gibt es?
- Welche Möglichkeiten des gemeinschaftlichen Wohnens gibt es in Berlin?
- Welche Vernetzungsmöglichkeiten bestehen, und wie finde ich eine Gruppe?

Anschließend gibt es Raum für Rückfragen und zum Kennenlernen. Die Veranstaltung ist dieselbe, die wir bereits 2023/2024 und anfang dieses Jahres durchgeführt hatten – für diejenigen, die bereits das „Infocafé: Gemeinschaftliches Wohnen für Einsteiger*innen“ besucht haben, wird die Präsentation also eine Wiederholung sein.

Eine Anmeldung ist zwingend notwendig. Nur diejenigen, die sich anmelden bekommen die Information über eventuelle Änderungen zugesandt. Bei zu wenigen Teilnehmer*innen wird die Veranstaltung abgesagt.

Anmeldung ausschließlich über: <https://eveeno.com/514750759>

<<



166 // Februar 2025

Netzwerkagentur GenerationenWohnen

Anmeldung zum Wochenprogramm

Aufruf zur Beteiligung 51. Berliner Seniorenwoche

Zeitraum: bis 31.03.2025

Ort: Berlin

„Die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung organisiert jedes Jahr die Berliner Seniorenwoche. Innerhalb einer Woche werden zahlreiche Veranstaltungen in allen Berliner Bezirken speziell für Seniorinnen und Senioren angeboten. Ziel der Seniorenwoche ist es seniorenrelevante Angebote für Berlinerinnen und Berliner zu bündeln und stadtweite Aufmerksamkeit zu einem jährlich wechselnden Thema zu schaffen.“

Die 51. Berliner Seniorenwoche findet vom 21. bis 28. Juni 2025 unter dem Motto „Seniorenwoche 2025 - miteinander im Kiez.“ statt. Sie sind herzlich dazu eingeladen, gemeinsam mit der Senatsverwaltung (SenASGIVA) die Seniorenwoche zu gestalten und an den vielfältigen Veranstaltungen teilzunehmen.

Die Seniorenwoche beginnt am 21. Juni 2025 mit einer feierlichen Eröffnungsveranstaltung in der Amerika-Gedenkbibliothek. Im Anschluss findet der Markt der Möglichkeiten statt - eine große Informationsbörse, auf der Organisationen, Vereine und Institutionen ihre Angebote für Seniorinnen und Senioren präsentieren.

Auch in diesem Jahr soll die Berliner Seniorenwoche ein abwechslungsreiches Wochenprogramm bieten, das den älteren Menschen in Berlin eine breite Palette an Angeboten näherbringt. Hierfür wird Ihre Beteiligung und Unterstützung benötigt.“

Mehr Informationen zur Teilnahme und Anmeldung finden Sie unter:

<https://www.berlin.de/sen/soziales/besondere-lebenssituationen/seniorinnen-und-senioren/berliner-seniorenwoche/>



Anmeldung zum Wochenprogramm

Förderprogramm Gutes Wohnen für Alleinerziehende

Zeitraum: bis 31.03.2025

Ort: Online

„Wir finden, gemeinschaftliches Wohnen kann viele Vorteile für Alleinerziehende und ihre Kinder bringen: Gegenseitige Hilfen im Alltag und Unterstützung bei der Carearbeit, eingebunden sein in eine Gemeinschaft anstelle von Isolation, bezahlbarer Wohnraum anstelle profitgetriebener, stetig steigender Mietkosten, Möglichkeiten zur Mitgestaltung der Wohnsituation und der Wohnungszuschnitte, gemeinschaftlich genutzte Flächen, wie z.B. einem Gästezimmer zur Übernachtung eines Besuchers oder einen Gruppenraum, der auch für Kindergeburtstage und andere Feste genutzt werden kann, das Teilen von Aufgaben und eine gemeinschaftliche Nutzung von Dingen, wie z.B. Nähmaschine, Bobbycar, Kinderklamotten... Unterm Strich also eine Ersparnis an Kosten, ein Gewinn an Zeit sowie von mehr Lebensqualität.“

Ihre Projektideen zu gemeinschaftlichem Wohnen sind gefragt, die zu einer nachhaltigen Verbesserung der Wohnsituation Alleinerziehender und deren Kinder beitragen. Sie haben ein innovatives Konzept und planen ein Wohnprojekt, dass Sie gemeinsam mit bzw. für Alleinerziehende umsetzen wollen? In einer Wohn – oder Hausgemeinschaft, als Clusterwohnung, in einem Mehrgenerationenwohnprojekt, oder, oder...

Mit unseren Fördergeldern unterstützen wir gemeinnützige Initiativen und Organisationen bei der Projektentwicklung und den finanziellen Mehraufwendungen, die in Projekten zur Beteiligung von Alleinerziehenden entstehen. Das können z.B. Kosten für eine Kinderbetreuung und die Raummiete für Gruppen- und Planungstreffen zum Aufbau einer Alleinerziehendengruppe sein oder Honorare für die Koordination und Begleitung des Gruppenaufbaus. Die Fördersumme beträgt bis zu 10.000 € je Projekt.“

Mehr Informationen unter: <https://alltagsheldinnen.org/foerderprogramm-gutes-wohnen-alleinerziehende/>



beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN



Im Auftrag der



-5-



166 // Februar 2025

Netzwerkagentur GenerationenWohnen

Ausstellung

Führung: Durch die Lindenhofsiedlung im Süden Schönebergs

Termin: jeden zweiten Samstag im Monat, nächstes Mal am 12.04.2025 | 13:00 – 14:00 Uhr

Ort: Werkraum des Genossenschaftsforums COOPERATIV | Eythstraße 32 | 12105 Berlin

Unmittelbar nach dem Ende des Ersten Weltkriegs setzte Martin Wagner als Stadtbaurat des noch selbständigen Schönebergs erste Akzente neuen Wohnungsbaus: die Häuser der Siedlung Lindenhof, gebaut durch die Berliner Bauhütte, übergeben an eine Bewohnergenossenschaft.

Leberecht Migge gestaltete die Gärten der Genossenschaftssiedlung, Bruno Taut fügte das Ledigenheim hinzu. Krieg und Nachkriegsanierung haben der Siedlung schwer zugesetzt, seitdem ergänzte jede Architekturzeit das Denkmal in ihrem besonderen Stil.

Am Führungstag ab 11 Uhr, sowie jeden Donnerstag zw. 15 und 18 Uhr kann die Ausstellung des Genossenschaftsforums im cooperativ Werkraum besichtigt werden.

Um 13 Uhr der Treffpunkt für die Führung vor dem Werkraum. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung aber erforderlich per Telefon oder EMail: info@berliner-genossenschaft.de.

Mehr Informationen finden Sie unter: <https://www.berliner-genossenschaftsforum.de/aktuell/>

<<



002 Informationen aus dem Netzwerk

Rund um das internationale Jahr der Genossenschaften

Im internationalen Jahr der Genossenschaften gibt es in Berlin und deutschlandweit verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten rund um das Engagement von Genossenschaften.

Im Bereich der Wohnungsbauen genossenschaften möchten wir Ihnen im Folgenden einige interessante Hinweise geben:

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN



Im Auftrag der



-6-



2. Internationales Jahr der Genossenschaften 2025

„Genossenschaften schaffen eine bessere Welt“ lautet auch das Motto des IYC 2025. „Die innovativen Beiträge der Genossenschaften zur nachhaltigen Entwicklung werden entscheidend sein, um die Fortschritte bei der Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung im Hinblick auf das Jahr 2030 zu beschleunigen“, sagte Li Junhua, Untergeneralsekretär der Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen.

„Das zweite Internationale Jahr der Genossenschaften wird eine Gelegenheit sein, alle Interessengruppen zu mobilisieren, Genossenschaften überall zu unterstützen und auszubauen und ihren Beitrag für eine bessere Welt zu stärken.“ Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat auf Antrag der Mongolei beschlossen, 2025 zum 2. Internationalen Jahr der Genossenschaften (IYC 2025) zu machen. 2012 hatte sie das 1. Internationale Jahr der Genossenschaften erklärt. Aus gutem Grund: Genossenschaften leisten einen wichtigen Beitrag für eine bessere Welt.“

Mehr Informationen unter:

<https://www.wohnungsgenossenschaften.de/aktuelles/internationales-jahr-der-genossenschaften-2025>

Internationales Jahr der Genossenschaften 2025

„In diesem Jahr findet das Internationale Jahr der Genossenschaften statt! Dieses besondere Jahr wurde von den Vereinten Nationen (UNO) ausgerufen und soll unter dem Motto „Cooperatives Build a Better World“ die Bedeutung von Genossenschaften weltweit würdigen und ihre Rolle bei der Bewältigung globaler Herausforderungen stärken. Denn gemeinschaftliches Handeln kann echte Veränderungen bewirken – für unsere Nachbarschaften, unsere Städte und unsere Welt.“

Wohnungsgenossenschaften stehen für bezahlbaren Wohnraum, demokratische Mitbestimmung und innovative Lösungen, die den Menschen und die Gemeinschaft in den Mittelpunkt stellen. Sie fördern ein Miteinander, bei dem alle Mitglieder Mitspracherecht haben und aktiv die Zukunft ihrer Nachbarschaft gestalten können.“

Mehr Informationen zum Programm unter: <https://www.gdw.de/internationales-jahr-der-genossenschaften/>

Mehr Informationen zu den Berliner Wohnungsgenossenschaften, deren Geschichte, Aktivitäten und Wohnungsbeständen sowie zum Engagement ihrer Mitglieder finden Sie unter folgenden Links

- <https://www.berliner-genossenschaftsforum.de/genossenschaften/> Zusammenschluss von Wohnungsgenossenschaften und weiteren Mitgliedern zu einem gemeinnützigen Verein, um die Potenziale von Genossenschaften für die Stadtentwicklung und die Gesellschaft aufzuzeigen und zu diskutieren
- <https://www.wohnungsgenossenschaften.de/regionen/berlin/berlin> Zusammenschluss von derzeit 31 Berliner Wohnungsgenossenschaften mit über 107 500 Wohnungen und mehr als 185 000 Mitgliedern
- <https://junge-genossenschaften.berlin/buendnis/> Zusammenschluss mehrerer junger Genossenschaften, die in Berlin-Brandenburg einen Beitrag für eine nachhaltige, durchmischte und solidarische Stadt leisten oder leisten wollen
- <https://bbu.de/mitgliedsunternehmen> Dachverband landeseigener, kommunaler, genossenschaftlicher, privater und kirchlicher Wohnungsunternehmen in Berlin und Brandenburg
- <https://www.genossenschafter-innen.de/> Mitglieder von Berliner Genossenschaften vernetzen sich

**Weiterführende Informationen und Material zur Rechtsform der Genossenschaft, Gründung von Genossenschaften und Aufgaben und Pflichten:**

- GRÜNDUNGSLEITFADEN des PkmG - Prüfungsverband der kleinen und mittelständischen Genossenschaften e.V., Berlin - Eine Hilfestellung für die genossenschaftliche Praxis mit Checklisten und Musterdokumenten
https://www.pruefungsverband.de/fileadmin/user_upload/Pdfs/Gruendungsleitfaden_Gesamt_2025aktualisiert.pdf
- <https://www.stiftung-trias.de/wissen/publikationen/die-genossenschaft-als-rechtsform-fuer-wohnprojekte/>
Die Genossenschaft als Rechtsform für Wohnprojekte, Publikation der Stiftung trias
- <https://www.wohnbund.de/2024/12/20/unter-vielen-daechern-wohnbund-informationen-2024-erschienen/>
„Unter vielen Dächern – Modelle für genossenschaftliche Wohnprojekte gestern, heute, morgen“, wohnbund-Informationen 2024 1+2

<<

Forum Gemeinschaftliches Wohnen - Digitale Ausstellung: Kührende Konzepte

„Der Klimawandel stellt alle gesellschaftlich und politisch Verantwortlichen vor neue Herausforderungen.

Diese virtuelle Ausstellung zeigt baulich-architektonische Antworten: Von klimaresilienten Städten über kührende Architektur bis hin zu ökologischen Baustoffen – all dies am Beispiel gemeinschaftlicher Wohnprojekte. Denn wir sind überzeugt: Im gemeinschaftlichen Wohnen liegt eine Chance, Nachhaltigkeit umzusetzen und lebenswerte Wohnumgebungen für Alt und Jung zu schaffen.

Die Inhalte der Ausstellung „Kühle Konzepte“ wurden von Fachleuten des FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung, auf Basis vieler engagierter Projekte und gesammelter Erkenntnisse, ohne die dieses Internetangebot nicht möglich wäre, zusammengetragen.“

Mehr Informationen unter: <https://kuehle-konzepte.de/#kuehlende-architektur>

<<

Evaluation Hamburger Baugemeinschaftsprojekte

„Die Studie untersucht die Gemeinwohlwirkungen von Hamburger Baugemeinschaften und zeigt, dass diese vor allem durch die Sicherung günstigen Wohnraums und intensiver Nachbarschaftsbeziehungen positiv wirken. Die Baugemeinschaften tragen zur Wohnraumversorgung bei, haben jedoch begrenzte Effekte auf den gesamten Wohnungsmarkt. Die Förderung und Unterstützung durch die Stadt Hamburg spielen eine wesentliche Rolle bei der Realisierung dieser Projekte.
Herausgeber der Studie: Quaestio Forschung & Beratung GmbH.“

Mehr Informationen zur Studie finden Sie unter: <https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/behoerde-fuer-stadtentwicklung-und-wohnen/themen/wohnen/bauen/baugemeinschaften/evaluation-289918>

<<

Wohnungsmangel: Sozialen und bezahlbaren Wohnungsbau endlich voranbringen

„Nach am 5. Februar veröffentlichten Berechnungen des Verbändebündnisses „Soziales Wohnen“ fehlen in Deutschland rund 550.000 Wohnungen, davon allein in Berlin 35.000 bezahlbare Wohnungen und Sozialwohnungen. Das Bündnis fordert



unter anderem einen ermäßigten Steuersatz von sieben Prozent auf alle Bauleistungen für neue Wohngebäude, in denen mehr als zwei Drittel der Wohnungen Sozialwohnungen sind und eine Absenkung der Baustandards.

Dazu Axel Gedaschko, Präsident des Spitzenverbandes der Wohnungswirtschaft GdW:

„Es ist unbestreitbar: In Deutschland fehlt es massiv an Sozialwohnungen. Der Bestand an Sozialwohnungen lag 2023 bereits rund 1,2 Millionen Einheiten unter dem Niveau von 2002. Seit Jahren schrumpft die Zahl der Sozialwohnungen, während die Bindungen bestehender Wohnungen auslaufen und mehr Wohnungen aus der sozialen Förderung herausfallen, als neue entstehen. Die Realität ist klar: Der soziale Wohnungsbau kommt nicht voran – trotz höherer Mittel und intensiver Diskussionen. Die ambitionierten Ziele der Bundesregierung von 100.000 neuen Sozialwohnungen pro Jahr wurden in keinem einzigen Jahr erreicht. Um die staatlichen Subventionen sinnvoll einzusetzen, muss sofort alles getan werden, um die Baukosten endlich wieder in den Griff zu bekommen. Mehr Geld und weniger Wohnungen kann nicht die Antwort auf den Mangel sein.“

Die nächste Regierung muss deshalb zusammen mit den Ländern einen echten Boost für den sozialen Wohnungsbau schaffen: Baukosten runter, vergünstigte Grundstücke und die Förderbedingungen für den sozialen Wohnungsbau so anpassen, dass mehr Neubau möglich ist. Dafür müssen niedrigere Bau-Standards für die Förderung festgelegt werden. Zum anderen müssen die Länder sich viel stärker für den Kauf von Belegungsbindungen für sozial gebundenen Wohnraum engagieren.“[...]

Mehr Informationen unter: <https://www.vdwbayern.de/2025/02/05/sozialen-und-bezahlbaren-wohnungsbau-endlich-voranbringen/>

[<<](#)

GemeinGut Stadt“: Boden- und wohnungspolitische Positionen zur Bundestagswahl 2025

„Aus Anlass der Bundestagswahl vom 23. Februar 2025 veröffentlichten der wohnbund, das Netzwerk Immobilien und das Forum Gemeinschaftliches Wohnen zusammen mit Mitunterzeichnenden ein Positionspapier zur Boden- und Wohnungspolitik (PDF). Wir fordern einen am Wohl der Allgemeinheit und der Sozialpflichtigkeit des Eigentums orientierten Umgang mit Boden und Wohnraum – durch eine Stärkung kommunaler Vorkaufsrechte, Transparenz am Immobilienmarkt, Abschöpfung von Planungsmehrwerten und weitere Maßnahmen. Da in der vergangenen Legislatur wenig positive Veränderungen in diese Richtung zu verzeichnen waren, haben wir unser 2021 anlässlich der Tagung „GemeinGut Stadt“ erarbeitetes Positionspapier aktualisiert.“

Das Positionspapier zur Boden- und Wohnungspolitik finden Sie hier:

https://www.wohnbund.de/wp-content/uploads/Positionen_BodenWohnungspolitik_BTW2025_250206.pdf

Mehr Informationen unter: <https://www.wohnbund.de/2025/01/31/gemeingut-stadt-boden-und-wohnungspolitische-positionen-zur-bundestagswahl-2025/>

[<<](#)

Bündnis GUTES WOHNEN für Alleinerziehende

„Alleinerziehende stehen auf dem Wohnungsmarkt oft vor besonderen Herausforderungen. Deshalb haben wir das Bündnis GUTES WOHNEN für Alleinerziehende ins Leben gerufen, um konkrete Maßnahmen zu entwickeln und die Rahmenbedingungen für Einelternfamilien gezielt zu verbessern. Gemeinsam mit unseren Partner:innen arbeiten wir daran, Akteur:innen aus Politik, Wohnungswirtschaft und Gesellschaft für die Bedürfnisse von Alleinerziehenden zu sensibilisieren, selbst Wohnungen zu bauen und / oder sie zu vermitteln.“

- Ziele des Bündnisses
- Forderungen des Bündnisses
- Wer steht hinter dem Bündnis
- So arbeitet das Bündnis

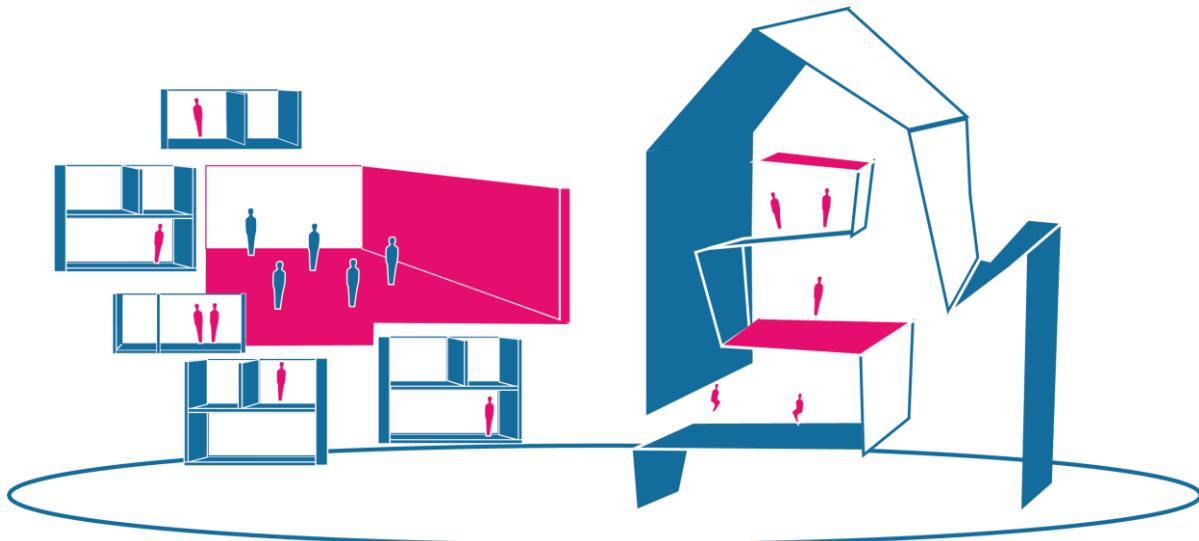
Mehr dazu erfahren Sie unter folgendem Link: <https://alltagsheldinnen.org/buendnis-gutes-wohnen/>

**ZIEL 5 Gemeinschaftliche Wohnformen für Alleinerziehende**

„Gemeinschaftliches Wohnen für Einelternfamilien in seinen unterschiedlichen Formen bedarf der besonderen Unterstützung und Förderung, damit zukünftig mehr solcher Wohnmöglichkeiten für Alleinerziehende entstehen. Gemeinschaftliches Wohnen kann für Alleinerziehende, neben bezahlbarem Wohnraum, viele weitere Vorteile bringen: Gegenseitige Unterstützung im Alltag und bei der Carearbeit, eingebunden sein in eine Gemeinschaft, Möglichkeiten zur Mitgestaltung der Wohnsituation und der Wohnungszuschnitte. Einelternfamilien profitieren außerdem von gemeinschaftlich genutzten Flächen, wie z.B. einem Gästezimmer zur Übernachtung eines Besuchers, oder einen Gruppenraum, der auch für Kindergeburtstage und andere Feste genutzt werden kann. Teilt sich die Haus- oder Wohngemeinschaft Gegenstände wie eine Nähmaschine oder ein Bobbycar, müssen diese Dinge nicht von allen Beteiligten einzeln angeschafft werden. Gemeinschaftliche Wohnprojekte bedeuten unter dem Strich eine Ersparnis an Kosten, einen Gewinn an Zeit sowie mehr Lebensqualität.“ (...)

<https://alltagsheldinnen.org/gemeinschaftliche-wohnformen/>

[<<](#)

**003 Aktuelle Projekte****Zimmer frei im betreuten Wohnen vom NIWOK e.V.**

„Wir möchten Sie über ein aktuelles Mietangebot des NIWOK e.V. informieren. Es handelt sich um ein großzügiges Zimmer in einer Gemeinschaftswohnung für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen und Unterstützungsbedarf.“

Die anzumietende Fläche mitsamt den Gemeinschaftsflächen beträgt 64 m², das eigene Zimmer hat 33 m².

Die Miete beträgt 1.131 €.

Mitten in Friedrichshain in einem inklusiven Wohnprojekt gelegen bietet diese Wohnung Gemeinschaft und Komfort.

Bei Interesse ist Ihre Ansprechpartnerin Inka Drohn, Vorstand (mobil: +49-(0)176-1038 7943 | tel: +49-(0)30-2123 8551)“

Mehr Informationen zum Mietangebot hier:

https://www.immowelt.de/expose/255esmwhq9hs?ln=classified_search_results&serp_view=list&search=distribution-Types%3DRent%26estateTypes%3DApartment%26locations%3DNBH2DE75632&m=classified_search_results_classified_classified_detail

[<<](#)



Genossenschaftlichen Wohnprojekte - Mitglieder für freie Wohnungen gesucht

urban coop berlin

Die *urban coop berlin* entwickelt genossenschaftliche Neubauprojekte, in deren Planung und Umsetzung die zukünftigen Bewohner*innen eingebunden werden. Sie hat in zwei ihrer Wohnprojekte noch Einheiten frei:

Buckower Felder

„Wir bauen aktuell 71 Wohnungen in drei Gebäuden für eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensmodelle und mit Räumen zur gemeinschaftlichen Nutzung. Mit der Fertigstellung und dem Einzug ist im Herbst 2025 zu rechnen.“

<https://www.urbancoopberlin.de/projekte/buckower-felder/>

Oberseestraße 110

In Alt-Hohenschönhausen planen wir ein genossenschaftliches Wohnprojekt für ein gemeinschaftliches Zusammenleben zu günstigen Mieten – einen Steinwurf entfernt vom Obersee und dem Strandbad Orankesee und gut angebunden an das Leben in der Stadt.

<https://www.urbancoopberlin.de/projekte/oberseestrasse-110/>

GSP eG

Die GSP eG Genossenschaft selbstverwalteter Projekte hat in zwei ihrer aktuellen in Planung bzw. Bau befindlichen Wohnprojekte noch Wohnungen frei:

Wohnquartier-Wallensteinstraße

„Bis 2027 bauen wir in Berlin-Karlshorst 197 Wohnungen, darunter über die Hälfte Sozialwohnungen.“

Geplant sind außerdem eine Kindertagesstätte und weitere Räume für gemeinschaftliche, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Nutzungen. Wohnungen vergeben wir bevorzugt an Menschen, die auf dem Berliner Wohnungsmarkt benachteiligt werden. Die gemeinschaftlichen Räume werden wir zusammen gestalten, zum Beispiel als multifunktionale Räume, Gemeinschaftsküche, Café, Werkstatt, Garten oder Dachterrasse“

<https://gsp.coop/wallenstein-freie-wohnungen/>

Infoveranstaltung zum Wohnquartier-Wallensteinstraße

5. April 2025, um 14:00 Uhr in den Kiezküchen alte mensa, Atzpodienstraße 45, 10365 Berlin, Raum 2023 im 2. OG, barrierefrei zugänglich. Bitte per E-Mail anmelden: wal-unterstuetzen@gsp.coop

WERLE - Solidarisches Wohnen in Friedrichshagen

„Die große Nachfrage nach Wohnraum (insb. generationenübergreifenden, gemeinschaftlichen Wohnraum) zeigt den immensen Bedarf. Derzeit sind nur noch 2 kleine 1,5-Zimmer WBS-Wohnungen und eine 4-Zimmer WBS-Wohnung frei. Darüber hinaus könnt euch auf eine Warteliste setzen lassen und wir kontaktieren euch, wenn es Änderungen in der Gruppenkonstellation gibt. (Stand März 2025)“

<https://gsp.coop/wsx/>

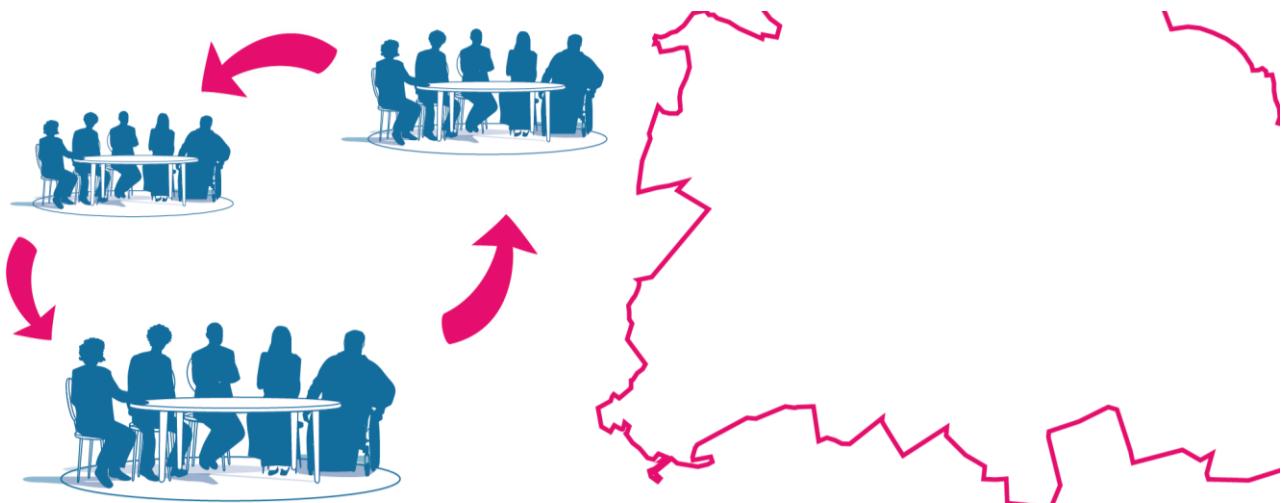
POI eG – Wilde Früchte

Interkulturelles inklusives Wohn- + Kulturprojekt

„Die poi eG ist eine Genossenschaft mit dem Ziel, die kulturelle Vielfalt in urbanen Quartieren durch sozial und interkulturell gemischte, sowie partizipativ gestaltete Wohn-, Ateliergebäude und Gemeinschaftsräume zu fördern.“

<https://poivillage.berlin/freie-einheiten/>

<<



004 Wohntische der Netzwerkagentur

Termine und Kontakte der Berliner Wohntische

Die Wohntische dienen den Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind, als Treffpunkte und Diskussionsforen. Sie werden gemeinsam getragen von verschiedenen Kooperationspartner:innen und der Netzwerkagentur. Ziel ist es, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten.

Alle regelmäßigen Termine sämtlicher Wohntische finden Sie unter: <https://www.netzwerk-generationen.de/wohntische>

Wenn Sie Interesse an der Teilnahme an einem Wohntisch haben, informieren Sie sich bitte beim jeweiligen Wohntisch und treten mit den Ansprechpartner:innen in Kontakt.

Die Wohntische freuen sich auch weiterhin über Neuzugänge! Weitere Informationen und Kontakt über die Netzwerkagentur Generationen Wohnen unter Tel: 030-690 817 77, E-Mail: beratungsstelle@stattbau.de.

[<<](#)

Neuer Wohntisch: Alternative Wohnformen für Alleinerziehende

Termin: Mittwoch, 09.04.2025 | 16:30 – 18:00 Uhr

Ort: SHIA e.V. | Rudolf-Schwarz-Str. 31 | 10407 Berlin

Wir freuen uns auf das dritte Treffen des neuen Wohntischs: Alternative Wohnformen für Alleinerziehende und laden Sie herzlich dazu ein. Dieses Angebot richtet sich an Alleinerziehende und Einelternfamilien (gerne zusammen mit Ihren Kindern).

Nach einem kurzen Input zu gemeinschaftlichen Wohnformen und Rückblick auf das erste Treffen ist Raum und Zeit zum Austausch und Kennenlernen. Die ersten drei Treffen werden von der Netzwerkagentur GenerationenWohnen begleitet.

Während des Treffens bietet das Team von SHIA e.V. vor Ort eine Kinderbetreuung an.

Für die Planung ist es wichtig, dass Sie sich über SHIA e.V. anmelden und angeben, ob Sie gemeinsam mit Ihrem/n Kind/ern kommen.

Anmeldung unter: kontakt@shia-berlin.de, weitere Informationen erhalten Sie unter: <https://shia-berlin.de/>

[<<](#)



166 // Februar 2025

Netzwerkagentur GenerationenWohnen

(Neuer) Wohntisch Pankow

Termin: jeden zweiten Mittwoch im Monat | um 17:30 Uhr

Ort: Begegnungsstätte für Jung und Alt | Stille Strasse 10 | 13156 Berlin

„Wer kennt es nicht: man trifft sich mit Freunden, Familienmitgliedern oder lernt neue Leute kennen und recht schnell kommt das leidige Thema des angespannten Berliner Mietmarktes zur Sprache. Viele suchen und nur Wenige werden fündig - und wenn dann meist nur zu exorbitanten Preisen.“

Dem wollen wir uns als neue Gruppe des Pankower Wohntisches, die sich gerade in der Gründung befindet, entgegenstellen. Dabei wollen wir nach Lösungen für bezahlbaren Wohnraum zur Miete für unsere Gruppe suchen, mit dem klaren Fokus auf einem Generationen-übergreifendem Miteinander in Gemeinschaft.

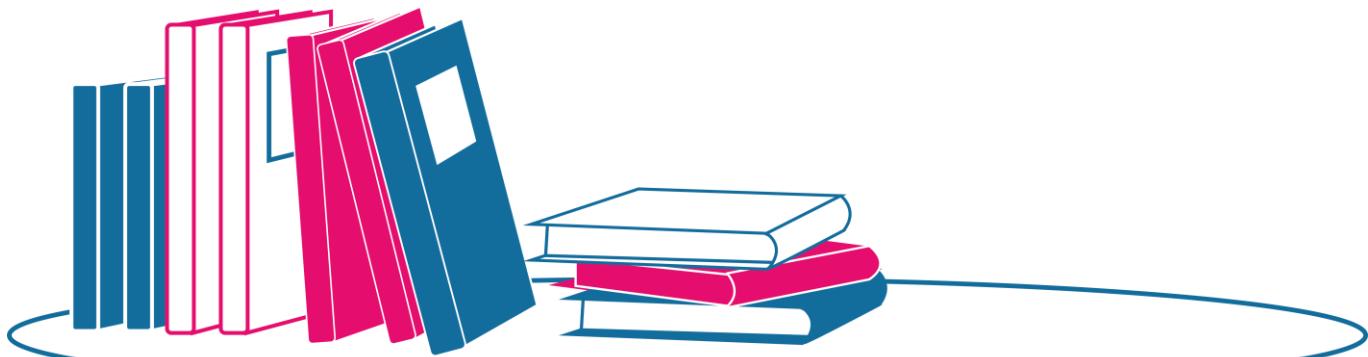
Dabei profitieren wir von den Erfahrungen der zwei erfolgreichen Vorgänger-Gruppen des Wohntisches, die ihre Vorstellung von einem Leben in Gemeinschaft in Pankow verwirklichen konnten.

Um unserem Ziel näher zu kommen, suchen wir enthusiastische und engagierte Mitstreiter*innen, die Lust haben gemeinsam aktiv zu werden.

Dahingehend treffen wir uns jeden zweiten Mittwoch im Monat um 17.30h (für neu Interessierte nach Absprache bereits um 17h) in den Räumlichkeiten des Fördervereins der Stille Strasse 10, 13156 Berlin.

Falls Du Dich angesprochen fühlst, dann schreib uns gern vorab unter: wohntisch-pankow@stillestrasse.de

Wir freuen uns auf Dich/Euch! :)“



005 Publikationen und Presse

Wie bewerbe ich mich auf eine Genossenschaftswohnung?

Die Genossenschafter*innen | Januar 2025

„Wie komme ich an eine Genossenschaftswohnung“ ist in den Mieterberatungsstellen eine häufig gehörte Frage. Für die Beratungsstelle der LINKEN Neukölln hat darum ein aktiver Genossenschaftler einen kleinen Leitfaden zusammengestellt, den wir im Folgenden dokumentieren.

Was ist eine WohnungsbauenGenossenschaft?

Bei WohnungsbauenGenossenschaften, hier kurz „Genossenschaften“, sind die Wohnungen gemeinsames Eigentum aller Mitglieder. Viele Genossenschaften entstammen der sozialistischen Arbeiterbewegung, andere wurden als Selbsthilfeorganisationen der Mittelschichten gegründet. Es gibt sie in Berlin seit der Kaiserzeit, auch in der DDR gab es einen

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN



Im Auftrag der



-13-



Genossenschaftsboom, in jüngerer Zeit kamen ebenfalls Neugründungen hinzu. Genossenschaften sind oft bürokratisch, aber im Kern demokratisch: Die Mitglieder wählen einen Aufsichtsrat und einen Vorstand, der die Geschäfte führt. Genossenschaften arbeiten gemeinwirtschaftlich: es gibt keine Investoren oder externe Teilhaber. Die Wohnungen gehören der Gemeinschaft der Mitglieder, die Mietpreise sind daher geringer als am Markt. Die Instandhaltung der Häuser ist überdurchschnittlich gut, ein Dauernutzungsvertrag garantiert lebenslanges Wohnrecht.

[...]"

Zum gesamten Leitfaden: <https://www.genossenschafter-innen.de/wp-content/uploads/2025/01/2024-Wie-bewerbe-ich-mich-auf-eine-Genossenschaftswohnung.pdf>

<<

Wohnen im Alter – Würde erhalten, wenn die Kraft nachlässt

Radio3 RBB | 08.02.2025

„Die meisten älteren Menschen möchten so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung bleiben – der eigenen Wohnung. Viele haben Angst vor dem Leben im Pflegeheim. Doch es gibt Alternativen. Und die können ihre Lebenssituation sogar verbessern. Welche Wohnmodelle für alternde Menschen gibt es? Und wie kann der letzte Lebensabschnitt menschenwürdig gestaltet werden?“

Die Aufzeichnung können Sie sich hier anhören:

https://www.radiodrei.de/programm/schema/sendungen/unser_leben/archiv/20250208_1700.html

<<

Generationen-WG: Zwei Generationen, ein Zuhause

Rbb Fernsehen | Mo 24.02.2025 | 18:00 | DER TAG in Berlin & Brandenburg

„SONAY – so heißt ein soziales Unternehmen in Berlin, das Alt und Jung miteinander verbinden will. Senioren bringen Jugendlichen Handwerken und Reparieren bei. Und umgekehrt die jungen Leute nehmen Senioren mit in die digitale Welt. Neuester Clou ist im vergangenen Herbst gestartet – die Generationen-Wohngemeinschaft – die Idee liegt nahe, denn ganz viele Leute über 60 leben alleine, ungefähr 300.000 in Berlin wohnen im Durchschnitt auf über 70 Quadratmetern und das ist Wohnraum, der den jungen Leuten fehlt. Wir stellen eine WG in Schöneberg vor.“

Cornelia Stauß 70 Jahre ALT und Beate Meißen 21 Jahre JUNG haben sich aufeinander eingelassen. Seit drei Monaten leben sie zusammen in Cornelias Wohnung in Berlin Schöneberg. Die 70jährige hat schon viel in WGs gelebt, dennoch ist es für sie ein Abenteuer. (...)"

Zum gesamten Artikel und dem Video:

<https://www.rbb-online.de/der-tag/videos/-video-beitraege/Zwei-Generationen-ein-Zuhause.html>

<<

Generationen-WG: Was passiert, wenn Junge und Alte zusammen leben

Berliner Morgenpost, 01.03.2025, von [Katrín Lange](#)

Schöneberg. Der Verein „Sonay soziales Leben“ bringt in der Generationen-WG junge und alte Menschen zusammen. Wie beide Seiten profitieren.

Sie warten beide in der geöffneten Wohnungstür, eine rechts, eine links, dahinter fällt der Blick in den langen Flur. So wie sie da stehen, herzlich, offen und einladend, könnte man sie für Freundinnen halten, die gemeinsam ihren Besuch empfangen. Das ist vielleicht auch gar nicht ganz falsch. Nur, dass die Frauen fast 50 Jahre Altersunterschied trennen. Beate Meißen ist



21 und in der Ausbildung zur Physiotherapeutin, Cornelia Stauß ist 70 und arbeitet noch als Mediatorin. Seit drei Monaten wohnen sie zusammen in einer WG im Bayrischen Viertel in Schöneberg und sagen: „Es passt, so haben wir uns das vorge stellt. (...) Die Idee hinter der Generationen-WG leuchtet ein: Junge Zuzügler, Studenten oder Azubis suchen in Berlin verzweifelt Wohnraum, Senioren leben oft allein in großen Wohnungen. Die Jungen freuen sich über einen Ratschlag, die Älteren über Gesellschaft. „Ich bleibe so am Ball und erfahre mehr“, sagt Cornelia. Die beiden Frauen sitzen ab und zu zusammen in der Küche, trinken einen Kaffee und reden über den Alltag. Beate ist neu in der Stadt und hat noch viele Fragen, um sich besser zurechtzufinden. Eine Win-Win-Situation.

Dass der Bedarf riesig ist, zeigen die Zahlen des Vereins. Elf Senioren haben sich bisher registrieren lassen und 400 junge Menschen. Da werden noch eine Menge ältere Menschen gebraucht, die nicht mehr allein sein wollen in der Wohnung. „Wir suchen genau aus, wer zusammenpasst“, sagt Jonas Deußer. Es muss sozusagen matchen, wie bei der Online-Partnerwahl. Dafür füllen alle zuerst einen Fragebogen zu ihren Vorstellungen aus. „Wenn jemand seine Ruhe will, ist es zum Beispiel nicht gut, wenn der Senior schlecht hört und den Fernseher laut stellt“, sagt Deußer. Auch spontanen Besuch mag nicht jeder.

Wird ein Paar gefunden, bei dem die Erwartungen an das Zusammenleben ähnlich sind, dann begleiten Vereinsmitglieder das erste Kennenlernen. Dabei muss die Sympathie dazukommen. Und noch ein weiterer Punkt ist dem Vereinsgründer wichtig: „Unser Ziel ist es nicht, den Leuten für 800 Euro ein Zimmer zu vermitteln, sondern fair zu teilen.“

Vor allem müssten die älteren Menschen Lust darauf haben, mit einem jungen Menschen zu leben. (...)"

Zum gesamten Artikel: <https://www.morgenpost.de/bezirke/steglitz-zehlendorf/article408361783/generationen-wg-in-berlin-was-passiert-wenn-junge-und-alte-zusammen-leben.html>

<<

Land Berlin sichert mit Ankauf die Notübernachtung für wohnungslose Frauen Evas Obdach

Pressemitteilung Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung | 10.03.2025

„Der Berliner Senat sichert den Erhalt der Notübernachtung für wohnungslose Frauen Evas Obdach des Sozialdienstes katholischer Frauen e. V. Berlin (SkF Berlin) langfristig. Dem Projekt drohte zum 30. Juni 2025 die Schließung, da das Haus aufgrund eines Eigentümerwechsels und der Teilung der Wohnungen zum Verkauf angeboten wurde. Der Gewerbemietvertrag von Evas Obdach wurde deshalb nicht verlängert. Neue Räume für eine Notübernachtung zu finden, gestaltet sich auf dem Berliner Immobilienmarkt sehr schwierig. Zugleich sieht die Senatssozialverwaltung einen hohen Bedarf, diese niedrigschwellige, ganzjährige Notübernachtung für wohnungslose Frauen aufgrund der steigenden Nachfrage zu sichern.“

Das Land Berlin konnte mit Mitteln aus dem „Lenkungsgremium für Sicherheit, Sauberkeit, Sucht und Unterbringung“ sowie vorhandenen Restmitteln im Haushaltsjahr 2024 vier Wohn- und Gewerbeeinheiten im Haus Fuldastraße 9 kaufen und somit das Angebot für wohnungslose Frauen langfristig sichern. Der Kaufpreis beträgt 1,9 Millionen Euro.

Im Auftrag des Landes Berlin hat die GSE Gesellschaft für Stadtentwicklung gemeinnützige GmbH die Ankaufsprüfung durchgeführt sowie die Kaufverhandlungen mit dem Eigentümer erfolgreich zum Abschluss gebracht. Dies erfolgte in enger Abstimmung mit unserem Haus und den Treugebern, der Senatsverwaltung für Finanzen und Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Die GSE ist Treuhänder Berlins, sie sichert und bewirtschaftet Wohn- und Gewerberäume für soziale und soziokulturelle Zwecke. Das Objekt wird mit dem Ankauf in das von der GSE verwaltete Treuhandvermögen des Landes Berlin überführt und ist damit dauerhaft für soziale Zwecke gesichert. [...]"

Zum gesamten Artikel: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/bezirke/vollgut-areal-im-neukollner-rollbergkiez-pachtvertrag-für-gemeinnütziges-kreativ-und-kulturzentrum-unterzeichnet-12898072.html>

Ein weiterer Artikel der nd vom 10.03.2025 zum Thema: <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1189663.obdachlosigkeit-wohnungsnot-in-berlin-evas-obdach-in-landeshand.html>

<<



166 // Februar 2025

Netzwerkagentur GenerationenWohnen

Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen

Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

STATTBAU GmbH
Hermannstr. 182 | 12049 Berlin
Tel.: 030 / 690 81 – 0 | Fax: 030 / 690 81 – 111

Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P.), T. Killewald,
M. Lutz, S. Sternberg, R. Stricker, M. Tegeler, N. Trautwein,
www.netzwerk-generationen.de | www.stattbau.de

Newsletter abonnieren:

<http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=477>

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletters ist die/der jeweilige Autor*in verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses/dieser Autor*in dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremdem Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-Mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.

Kontakt: beratungsstelle@stattbau.de

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter <http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=624>

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN



Im Auftrag der



-16-